

34. Umſchau auf der Inſel Isle de France (Mauritius).

Im Indischen Ocean, zwischen dem oſtafrikanischen Feſtlande und Neuholland, liegen verſchiedene Inſelgruppen, deren Bodenbeſchaffenheit, ſowie Bevölkerung und Tiergattungen, viel Ähnlichkeit miteinander haben. Von dieſen Inſelgruppen werden Madagaſkar, die Komoren, die Admiralitätsinſeln, die Sechellen, Rodriguez und die Maſkarenen zu Afrika gerechnet. Zu letzteren, deren Name von ihrem erſten Entdecker, dem Portugieſen Maſkarenhas herrührt, gehört die Inſel Isle de France, welche zur Erinnerung an den Helden von Oranien Mauritius genannt wird und ſeit 1810 eine englische Beſitzung iſt. Die Inſel enthält ungefähr 50 Quadratmeilen. Ihre Entfernung von Madagaſkar beträgt ungefähr 120 Meilen.

Die Bodenbeſchaffenheit der Inſel iſt intereſſant, indem letztere, wie die meiſten Inſeln des Indischen Ozeans, eine aus dem Meergrunde emporgetriebene vulkauiſche Erdblase zu ſein ſcheint, die von dem ſie umgebenden ſachen Korallenranze nach der gebirgigen Mitte zu ſanft anſteigt. Den Mittelpunkt bildet der 910 Meter hohe Bergkegel Peter Botte, welchem einſt der Matroſe Claude Penté die franzöſiſche Fahne als Federbuſch auf die Feſklappe ſteckte.

Am Strande iſt das Klima durch die Seeluft gemildert, heißer aber in den Thälern des Innern, namentlich ſeitdem die Urwälder bedeutend gelichtet worden ſind. Indes hat Mauritius noch immer ausgedehnte Wälder von Kokospalmen, Zitronen, Tamarinden, Bananen, Zimmetbäumen u. ſ. w., daß der fremde Jäger nicht ſelten in die Gefahr kommt, ſich zu verirren und Hungers zu ſterben. Die Wälder ſind mit Zibethkatzen, Affen, Papageien, auch wilden Hunden bevölkert, die Gewäſſer mit Reiher, Flamingos, Pelikane und anderen Waſſervögeln. Auf den ausgedehnten Bergweiden befinden ſich Herden von Büffeln, einheimiſchen Rindern mit ſehr wohlſchmeckenden Fettbückeln, kleinen Schafen mit Haaren und Fettschwänzen, Ziegen und Schweinen. — Größere Raubtiere finden ſich in den Wäldern nicht vor, doch iſt das Land nicht frei von Krokodilen.

Der Ackerbau liefert mehrere Getreidearten: Bohnen, Yams, ſüße Kartoffeln, Hirſe; für den Handel werden Kokosnüſſe, Mangos, Feigen, Orangen, Reis, Baumwolle, Muſkatnüſſe, Trauben, Pfiſſiſchen, Pfeffer, Ananas, Gurken, Bananen, Indigo, Ebenholz, Kaffee, ganz beſonders aber Zucker und köſtliche Gewürznelken erbeutet. Beide letzten Erzeugniſſe geben einen Jahresertrag von mehreren Millionen Mark und machen die Inſel für England auch in rein kaufmänniſcher Beziehung zu einer wichtigen Kolonie.

Das bunte Bild der Bevölkerung von Mauritius gewährt dem Reiſenden reichen Stoff zu intereſſanten Beobachtungen. Alle Menſchen-